# Ergebnisprotokoll 13.06.2012 - Autonomes Kontroverses Seminar

Thema: Normalität III Text: Foucault - Psychologie und Geisteskrankheit

## Anwesend: : Julia, Pola, Hannah, Pia, Tine, Irene, Julia, Karoline, Tobias, Marie

**Resümee von Tobias**

* Einstieg - Krankheitsbegriffe
  + Durkheim:
    - Krankheit ist das, was nicht normal ist; Abweichung von Universalität

(als Mittelung über die Gesellschaft)

* + Benedict:
    - Jede Kultur hat ihre eigenen Virtualitäten (Vorstellungen, was normal ist)
    - manche natürliche Reflexe werden als gesund betrachtet, andere als krank
    - Krankheit ist letztenendes, was Virtualitäten nicht entspricht
  + Fazit:
    - Krankheit wird bei beiden als etwas Virtuelles und Negatives definiert, als Abweichung von der Norm
  + Krankheit kann je nach gesellschaftlichem Kontext einen bestimmten Status oder bestimmte Funktion erhalten:

Bsp. Homosexualität , Schamanen die bei uns als hysterisch eingestuft würden

* + Krankheit schafft dort eine gesellschaftliche Rolle, statt ausgeschlossen zu werden
    - **Wer sind „die amerikanische Psychologen“?**
    - **Was versteht Foucault (und Benedict) unter Virtualitäten?**

[***Virtualität auf Wikipedia***](http://de.wikipedia.org/wiki/Virtualität)***:*** *Eigenschaft einer Sache, nicht in der Form zu existieren, in der sie zu existieren scheint, aber in ihrem Wesen oder ihrer Wirkung einer in dieser Form existierenden Sache zu gleichen*

*„Unsere Gesellschaft will in dem Kranken, den sie verjagt oder einsperrt, nicht sich selbst erkennen; sobald sie die Krankheit diagnostiziert, schließt sie den Kranken aus.“*

*„Der Wahnsinn ist viel historischer, als man gewöhnlich annimmt, aber auch viel jünger.“*

*„Der Mensch ist eine psychologisierbare Gattung erst geworden, seit sein Verhältnis zum Wahnsinn eine Psychologie ermöglicht hat.“ S. 113*

*„Niemals wird die Psychologie die Wahrheit über den Wahnsinn sagen können, weil im Wahnsinn die Wahrheit der Psychologie beschlossen liegt.“ S. 114*

* Beschreibung von Wahnsinn in westlichen Gesellschasften
  + - Illusion: Krankheit, Abweichung von der Norm sollte sofort zum Ausschluss führen
    - Bsp.: Narr: wird heute auch als psychisch krank definiert durch mehrere Missverständnisse
      * durch Irrtum als Besessene verstanden
      * später als Geisteskranke
      * dann falsche Folgerung: Geisteskranke brauchen immer entsprechende Behandlung
  + Geschichte in Europa
    - bis 15. Jhd:
      * nur bestimmte Spitäler für bestimmte Arten von Wahnsinn, die für heilbar gehalten wurden
    - Mitte 17. Jhd.
    - 18. Jhd.
      * Aufbrechen der alten Muster
      * nur Wahnsinnige verbleiben in Internierungshäuser
  + Wahrnehmung des Wahnsinns ist eigentliche Grundlage der Psychologie
    - Entstehung einer Schwelle, die gesellschaftlich aufgebaut wird
    - Schwelle ist nicht absolut: USA- schnelle Hospitalisierung, Japan: langer Verbleib in der Familie
    - auch Inhalt des Wahnsinns und seine Interpretation ist gesellschaftlich bedingt (Annahme, das Ursachen des Wahnsinns in der Kindheit liegen, ist erst möglich durch kulturelle Konstruktion von Kindheit (*Kindtraum)*
    - *Neurosen sind Charakter der Institutionen*
    - erst durch Analysen von Krankheiten können positive Begriffe erschlossen werden
      * durch Analyse der Persönlichkeitsspaltung Entstehung der Persönlichkeitspsychologie
* Wahnsinn und Gesamstruktur
  + - Erfahrung der Unvernunft ist Grunderfahrung und Zugang zur natürlichen Wahrheit des Menschen
    - Psychologie verliert einen Teil der Wahrheit dadurch, dass die Wahnsinn ausgrenzt
    - Psy kann letztendlich keien Aussagen über Wahnsinn machen, da sie sich erst durch Abgrenzung von ihm definiert
    - *In alten Zeiten war Vernunft eher Ethik, Möglichkeit mit dem Leben umzugehen, ist aber heute zur Natur gemacht*

**Diskussion**

* Persönlichkeitspsychologie bei uns heute grenzt sich auch ab von Klinischer Psychologie, wäre diese Unterscheidung prinzipiell aufhebbar?
  + **Auf welche Psychologie bezieht sich Foucault?**

**Klinische Psychologie im heutigen Sinne, Betrachtung psychischer Vorgänge allgemein, den psychologischen Diskurs?**

* **Was bedeutet es, dass man aus psychologischer Sicht nicht über Wahnsinn reden kann?**

**Ist das ein theoretisch-philosophisches Problem oder eines, das sich durch eine Neukonzeption von Psychologie (wie sie vielleicht heute schon geschehen ist) auflösen lässt?**

* + Weil Psychologie dann von einer Störung ausgeht, die gesellschaftlich konstruiert ist?
  + Psychologie kreist um konkrete Fällle und kann philosophische Ebene nicht erreichen, auf der es um abstrakten Wahnsinn jenseits vom Mittelwert geht
  + Vielleicht lassen sich nur dadurch, dass der Kranke aus dem Feld der Erforschung der Persönlichkeit herausgenommen wird, z.B. fünf Faktoren der Persönlichkeit extrahieren?
    - Wie sehen Persönlichkeitsprofile bei unseren heutigen „Persönlichkeitsstörungen“ aus?
  + zumindest in der Diagnostik findet eine Trennung zwischen Testung von Krankheit und Gesundheit statt; vgl. Klinische Tests
  + Krankheit wird immer aus dem Gesunden heraus konstruiert
  + Adjektivlisten der Big-Five sind vielleicht für Menschen unter akuten Psychosen gar nicht zugänglich
  + prinzipiell wäre es vielleicht möglich, eine Aussage über Wahnsinn zu treffen, z.B. durch neues DSM
  + aus Foucaults sicht eher Erkenntnisgrenzenproblem, Psychologie kann keine Aussage treffen
    - *Psychologen und Soziologen sind eine Projektion kultureller Themen.*
  + Gesund und krank lassen sich erst einteilen, wenn irgendwas definiert ist, Aussagen lassen sich erst treffen, wenn Unterschiede gemacht werden
  + laut aktuellem DSM erkrankt ein Drittel der Menschen im Leben an psychischen Krankheiten
  + Gesellschaft hält sich durch Psycholog\*innen selbst am Leben, um weniger leistungsfähige Menschen schnell wieder herzustellen
  + Psychologie ist ein Zeitphänomen, irgendwann wird sie sich selber abschaffen
* Warum ist Psychologie dann überhaupt notwendig?
  + früher für Kirche, heute für Ökonomie
  + aktueller Leidensdruck als Kriterium für Therapie (dem einzelnen Menschen in seinem Leiden möglichst schnell helfen), weil gesellschaftliche Verhältnisse zu verändern zu lange dauern würde
  + inwiefern schafft man als Psycholog\*in Leidensdruck selbst?
    - * Bsp. Transsexualität
  + Bild von Therapeut\*in als Diener\*in der Gesellschaft greift vllt etwas zu kurz
  + ist Anpassung an Gesellschaft letztendlich immer Ziel von Therapie?
  + nein, kann auch einfach auf persönlichen Kontext gerichtet sein
  + auch wenn nur Unzufriedenheit, die durch Krankheit entsteht (Bsp. chronische Schmerzen, andere Aufmerksamkeitsmechanismen) therapiert wird, wenn Patient\*innen wieder zufrieden sind, wird Gesellschaft wieder zementiert (Zündstoff wird rausgenommen)
  + Ziel bleibt immer das gleiche: man soll sich in der Gesellschaft aufgehoben fühlen
  + Normalität wird mit Produktivität gleichgesetzt
    - * Bsp. abnorme Trauerreaktion –zielt auf funktionieren ab
  + Sieht vllt Foucault noch nicht, heute gibt es verschiedene Virtualitäten und Normalitätsbegriffe, Psycholog\*innen bringen immer mehr in Wahnsinn rein, das verselbstständigt sich an immer mehr Stellen durch Änderung des DSM-V, immer mehr Menshcen gelten als krank, verschiedene Virtualitäten, die sich widersprechen enthebeln Foucaults Ansatz
    - Bezug zu Link: flexibler Normalismus, der bei Foucault noch nicht vorkommt (der vertritt eher Protonormalismus i.S. von Link)
    - Unterteilung von Protonormalismus und flexiblem Normalismus ist auch nur künstlich, Foucault trennt das nicht
* Was kann Ziel von Therapie sein, wenn es nicht Wiederherstellung von „Gesellschaftsfähigkeit“ ist?
  + Gesellschaftsfähigkeit ist nicht prinzipiell schlecht, es sollte aber von Therapeut\*innen berücksichtigt werden, dass Normalität und Wahnsinn keine absolute Grenzen sind (Foucault an anderer Stelle: Wahnsinn eröffnet erst die Möglichkeit, über gesellschaftlich geprägte Grenzen hinaus zu gehen)
  + Für Foucault sind Wahnsinnige nie gesellschaftunfähig, sondern es ist die Gesellschaft, die Fähigkeitsgrenzen unterschiedlich festlegt, Bsp. Hamlet
  + Zunahme an Wahnsinn bzw. seine Integration in die Gesellschaft könnte bereichernd und befreiend wirken
* Kann man von Unvernunft reden, wenn jeder Wahnsinn verständlich weil Projektion der gesellschaftlichen Themen ist?
  + wenn man sich mit Unvernunft der Menschen beschäftigt, wird diese verständlich, wenn man Grenzen der Gesellschaft in Unvernunft einbezieht, sich z.B. auf andere Denkstrukturen soweit möglich einlässt und diese als „Parallelrealität“ akzeptiert
    - * Bsp. Schweizer Psychiater, der neue Therapieformen für Schizophrenie sucht: Aufgreifen der Sprachstruktur bzw. Spiegeln des Verhaltens von Patient\*innen im Wahn eröffnet auch neue Zugänge zu Menschen in Wahnzuständen
  + Wahninhalt wird allgemein bei der Therapie sehr wenig beachtet
    - **Gibt es historische und interkulturelle Vergleichsstudien zu Wahninhalten?**
  + Wie stellen wir uns zur medikamentösen Behandlung von Wahn?
  + Meist denken wir nach dem Muster „muss behandelt werden“
  + Gesellschaft bleibt existent und kann für akut Kranke\*n nicht dekonstruiert werden, in dem Moment ist der Leidensdruck das entscheidende, der so schnell wie möglich gemindert werden soll
  + Psychologie kann man die Exitenzberechtigung auch nicht ganz absprechen, es geht um Normen und nicht um Wahrheit
  + Foucault: ist ein Aspekt der Psyche, unvernünftig zu sein, der ständig unterdrückt wird, unvernünftig zu sein scheint absolut nicht mehr legitim zu sein
  + Ist es möglich, dass Wahnsinige durch Medikamente vernünftig denken können?
    - Müssen Kranke vernünftig denken könnnen oder ist das Ziel, dass sie ohne Leidensdruck unvernünftig denken können?
* **Wie ist Foucaults Vernunftbegriff zu verstehen?**
  + Vernunft als sich wandelnder Begriff, der mit Moral verknüpft ist (Bsp. Müßiggang), als das was momentan in den Werten der Gesellschaft als produktiv gilt
  + Wahnsinn bietet im Sinne des Höhlengleichnisses Möglichkeiten, die Grenzen der aktuellen Gesellschaft zu überschreiten
  + Erkenntnis, weiterdenken durch die Unvernunft ist die eine Seite des Vernunftbegriffs, auf der anderen Seite kann Unvernunft ehrlicher sein, weil „wahre“ Bedürfnisse (Triebe) nicht mehr unterdrückt werden
  + gibt es nicht trotzdem einen Kern Vernunft, z.B. Logik, Mathe der jenseits von gesellschaftlichen Mechanismen steht und sich auch schon seit Tausenden von Jahren konstant hält?
  + Foucault geht es wahrscheinlich nicht um Vernunft im Sinne von Mathe
  + Diskussion über Kameras, die für psychisch Kranken tatsächlich existieren; wie sind diese vernunftmäßig einordnbar

**Orga-Sachen**

* Wie machen wir weiter?
  + nächstes Mal Foucault-Fragen sammeln?
  + Texte zur Antipsychiatrie, wer da noch was hat, bitte mitbringen